

Gangelt Fördermittel bewilligt

Gangelts historischer Ortskern wird weiter saniert

Eine Finanzspritze für die Aufenthaltsqualität in Gangelt: Für Fußgänger und Fahrradfahrer soll der Ortskern attraktiver werden. Die Mittel wurden nun bewilligt und die Pläne stehen fest.



Der Freihof in Gangelt und der benachbarte Markt in Gangelt können mit einer Städtebauförderung in Höhe von 2,94 Millionen Euro neu gestaltet werden. Bürgermeister Guido Willems (r.) sowie die zuständigen Mitarbeiter vom Bauamt, Willibert Mevißen (l.) und Arnd Wilms (M.), freuen sich auf die Umsetzung der Pläne. Foto: Dettmar Fischer

Dettmar Fischer

24.08.2024

Die Gemeinde Gangelt hat es geschafft: Mit einem großen Schluck aus der Pulle dem Förderprogramm STEP 2024 kann der historische Ortskern nun tatsächlich in einem Guss neu gestaltet werden. Bürgermeister Guido Willems ist zuversichtlich, dass Ende 2026 die Ortskernsanierung mit Sittarder Straße, Markt und Freihof abgeschlossen sein wird. 2,94 Millionen Euro aus dem Stadtentwicklungsprogramm (STEP) „Lebendige Zentren“ wurden der Gemeinde nun bewilligt. Die schon mit einem vorangegangenen Förderbescheid ermöglichte Baumaßnahme Sittarder Straße geht derzeit schon gut voran. Mit dem gerade eingetroffenen Förderbescheid wird es möglich sein, gleich nach Fertigstellung der Sittarder Straße mit der Neugestaltung von Markt und Freihof zu beginnen.

Die Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes soll sowohl ländliche als auch städtische Räume dabei unterstützen, die Attraktivität als Wirtschafts-, Wohn-, Lebens- und Naturstandorte zu steigern. Der Gemeinde Gangelt war es bereits 2022 gelungen, mit einem beeindruckenden, unter Beteiligung der Bevölkerung erstellten Konzept im Landeswettbewerb „Zukunft Stadtraum“ einen der vorderen Plätze zu belegen. Damit war ihr der Förderbescheid für die

Sittarder Straße, den Ministerin Ina Scharrenbach zur Preisverleihung gleich nach Gangelt mitgebracht hatte, sicher gewesen.

Vielleicht hatte der positive Eindruck auch Nachwirkungen auf die aktuelle Fördermittelvergabe gehabt, denn es ist tatsächlich ein ordentlicher Schluck aus der Pulle, den das Land der kleinen Gemeinde bewilligt. Neben Gangelt wurden auch Erkelenz mit 3,91 Millionen Euro und Heinsberg mit 2,07 Millionen Euro bedacht. In Gangelt fließen rund 2,4 Millionen Euro der insgesamt 2,94 Millionen Euro in Baumaßnahmen am Markt und Freihof. Ein weiterer Teil der Gesamtsumme steht bereit für die Unterstützung privater Baumaßnahmen zur Verbesserung des Stadtbildes (Fassaden- und Hofprogramm) und für die Planung und Umsetzung eines Licht- beziehungsweise Illuminationskonzeptes (Akzentbeleuchtung der historischen Pulvertürme, Stadttore und Schützengraben) sowie weiterer Platzgestaltungen.

Der zusammenhängende Platzbereich rund um die Kirche St. Nikolaus mit Marktplatz und Freihof ist einerseits historischer Siedlungskern von Gangelt und andererseits identitätsstiftender Treffpunkt für die Bevölkerung mit gestalterischen Merkmalen wie dem Gänsebrunnen „Muhrepenn“, dem Skulpturenensemble „Alt und Jung“, der Löwenstatue sowie einem Schandpfahl am Alten Rathaus. Das Alte Rathaus dient heute als Café mit Außengastronomie und wird mit der Neugestaltung sicherlich noch attraktiver werden. Einheimische und Gäste werden im Ortskern Plätze vorfinden, die zum Entschleunigen, Verweilen, Erleben und Flanieren einladen.

Die Neuordnung des öffentlichen Raumes wird zugunsten des Fuß- und Radverkehrs durchgeführt. Im Bereich des einzelnen Baumes am Alten Rathauses soll eine Baumbühne als Sitzgelegenheit entstehen, zudem soll ein einheitliches und ortstypisches Mobiliar installiert werden. Die derzeit überdimensionierten Fahrbahnbereiche werden mit sichtbaren Fahrspuren aufgelöst und eine attraktive und mit der Sittarder Straße zusammenhängende Platzfläche hergestellt. Die Verbindungssachse vom Markt zum Freihof wird durch einen antik wirkenden Pflasterbelag mit Altstadtleuchten und Objektbeleuchtung deutlich aufgewertet.

Der Freihof soll zukünftig eine Doppelfunktion übernehmen. Während des Alltags soll er ruhiger Treffpunkt mit hoher Verweilqualität etwa mit Spielpunkten für Kinder sein und außerhalb des Alltags soll er als Veranstaltungsort genutzt werden können. Dazu soll die Platzmitte mit einer großzügigen wassergebundenen Decke, rund 430 Quadratmeter, zentral ausgebildet werden. An den Randbereichen wird es attraktive Sitzangebote mit schönen Blickbeziehungen zum Kirchengebäude geben. Die Parkplätze werden durch ausreichend hoch belaubte Hecken optisch vom Aufenthalts- und Aktionsbereich abgetrennt. Die identitätsgebende Löwenstatue wird dem Wunsch der Bewohnerschaft nachkommend an neuer Stelle besser in Szene gesetzt.

Förderung für 204 Umbauprojekte

Im Jahr 2024 stellen das Land und der Bund insgesamt 416,3 Millionen Euro für 204 Umbauprojekte in nordrhein-westfälischen Kommunen zur Verfügung. Davon kommen 195,2 Millionen Euro aus Landesmitteln, 149,3 Millionen Euro vom Bund und 71,8 Millionen Euro aus EU-Fördergeldern